

genstern, geb. den 31. Jan. 1727, gest. den 21. August 1782. Bei seinem frohen Eintritt in die Ewigkeit fand er 2 Söhne und 2 Töchter, welche ihm vorangegangen. Seine höchstbetrübte Witwe beweinet mit 2 ihr übrig gebliebenen Söhnen diesen für sie unersetzlichen Verlust eines zärtlichen Gatten und treuen Vaters, und seine Freunde segnen sein Andenken. Jerem. 31,3.

Nr. 21) Deckplatte: Die hier ruhende Frau Joh. Catharine Schultze geb. Brömmen trat ihre Laufbahn an den 8. May 1748, ward verheyraethet zum 1. mahl den 26. May 1767 mit dem neben ihr ruhenden Hr. Doktor F. S. Morgenstern und nach einem 3jährigen Witwenstande zum 2. Male den 9. Okt. 1785 mit Hrn. Rathmann J. S. Schultze, der nebst 2 Söhnen 1ter Ehe ihren den 11. Sept. 1796 erlittenen Verlust innigst beweinet. 4 Kinder 1. und 3 Kinder 2ter Ehe sind ihr bereits vorangegangen.

Nr. 39) Hier erwartet die Unschuld in Hoffnung ein ewiges Leben, dessen Zeit Lebens kurz war, Christian Friedrich Simon d. Doct. Medic. Fr. Simon Morgensterns erster Sohn. Er

war geb. d. 9. Sept. 1768 u. starb d. 13. Oct. 1771. (D—700).

Nr. 40) Christiane Wilhelmine, deren Hülle hier ruht, ward geb. 31. May 1774 u. verschied d. 9. Aug. desselben Jahres. Hr. D. Morgenstern und dessen Gattin beweinen den frühen Verlust dieser einzigen Tochter. (D—703).

Nr. 41) Hierin liegt der entseelte Körper Christ. Dorothea, dessen frühen Tod der D. Fried. Simon Morgenstern als Vater und Fr. Joh. Cath. geb. Brömmen als Mutter beweinen. Sie war geb. d. 20. Febr. u. starb d. 3. Nov. 1776. (D—704).

Nr. 42) Im Jahr 1779 d. 13. Febr. schlug Aug. Wilh. Simon Morgenstern seine leiblichen Augen auf, schloß sie aber nach Gottes Willen schon am 17. Febr. wieder, um in der Ewigkeit eine noch bessere Welt zu sehen. (D—705).

Im Deutschen Geschlechterbuch Bd. 39 (1923) wird auf S. 21, 22 die Stammreihe Dippoldiswalde der Morgenstern erwähnt. Im Vorwort zu diesem Bande (Seite VIII) wird darauf hingewiesen, daß in Magdeburg bei Eintritt Deutschlands in das Zeitalter von Handel und Industrie ganze Familien der Stadt einen Ruf einbrachten, so die Faber, Fritze, Morgenstern u. a.

Die Erbgruft Schrader in der Heiligen Geistkirche zu Magdeburg

Oberes Gewölbe

Der Sarg vorne links:

Frau Joh. Catharina Brömme, Ehefrau des Dr. Friedr. Simon Morgenstern (sein Sarg steht hinten links, ist aber gerade nicht mehr zu sehen, nur der Eckschatten ist erkenntlich)



Blick auf das untere Gewölbe und auf den mit dem alten Schrader-Wappen geschmückten Sarg des Stifters Peter III Schrader (in der hinteren Reihe 2. von links). An der Wand hängen die Lorbeerkränze, die seit 1936 auf Weihestunden anlässlich von Sippentagen und Trauungen niedergelegt wurden. Eine Kerzenbeleuchtung taucht den großen Raum, in dem die Ahnen seit über 2 Jahrhunderten ruhen, in ein feierliches, gedämpftes Licht

Aus: „Vereinhalb Jahrhunderte Geschichte der Sippe Schrader und Schrader-Rollmers aus Rollmersleben“